

Träume von Liebe...

... und finde dein Glück

Von Geisterkatze

Kapitel 2: Organisierte Verteidigung der Erwachsenen

Träume von Liebe... und finde dein Glück

2.Kapitel ~ Organisierte Verteidigung der Erwachsenen

Nachdem alle wieder wohl auf waren und die Futons sich in den Kabinen befanden, verteilte Hatori kleine weiße Plastikkarten an die vier Anderen, die fünfte behielt er für sich.

Fragend sahen sie den Somaarzt an.

„Da hinten seht ihr so ein großes rotes Haus, da sind die Toiletten und Duschen, man braucht die Karten um da rein zu kommen und um zu Duschen, für jede Minute die ihr duscht werden euch 15 Yen (10 Cent) abgezogen, ich hab erst mal jeden 1585 Yen (10Euro) rauf gemacht, wenn sie alle sind, kann man sie an der Rezeption wieder auffüllen.“ erklärte Hatori den anderen, die alle gleichzeitig nickten.

Danach trennten sich ihre Wege.

Shigure und Ayame gingen zum See.

Yuki und Kyo gingen sich umschauen, jedoch getrennt.

Währenddessen blieb Hatori beim Zelt und machte es sich in seiner Kabine erst mal bequem und stellte seine Arzttasche griff bereit, die Bräute er heute sicher noch bei den Hitzköpfen.

Die Zeit verging.

Der Somaarzt hatte einen Klappbaren Tisch aufgestellt, sowie fünf Klappstühle, wo von er schon einen besetzte, als seine beiden Freunde wieder kamen.

„Tori Chan~ der See ist herrlich, den musst du dir auch noch ansehen gehen.“ meinte die Schlange fröhlich und setzte sich neben ihm.

„Ich sehe ihn von hier aus.“ entgegnete der Angesprochene, der schon die ganze Zeit auf das Gewässer sah und sich entspannte.

„Ja, aber du sollst mal mit ans Ufer kommen, wo das Wasser deine Füße umspielen kann oder deinen ganzen Körper.“ erklärte Aya träumerisch.

Leicht hob Hatori seine Augenbrauen, schwieg dazu aber und sah weiter auf den See. Shigure währenddessen lies Wasser vom Wasserkocher erhitzen, sie hatten nämlich ein Stromgenerator in der Nähe und ein Kabel was zu ihrem Zeltbereich führte.

Thoru war schon ein tolles Mädchen, was sich um die Familie Soma gut kümmerte.

Lächelnd bereitete er den Tee zu, für drei Personen und stellte sie anschließend auf den Tisch.

„Oh, danke Shi Chan~“ sagte der Langhaarige lächelnd, während Shigure sich auf die andere Seite von Hatori setzte.

„Aber immer doch wieder gerne Aya Chan.“ meinte der Hund leicht grinsend. Stille kehrte ein.

Sie war angenehm und wurde von allen dreien genossen, man hörte nur vom See aus paar Kinder Spielen, vom Zeltplatz einige Erwachsene reden, ansonsten hörte man nur den Wind, der die Blätter zum rascheln brachte und die Vögel die Zwitschernd auf den Ästen saßen oder sich vom Wind tragen ließen.

Einige Zeit verging wieder.

Die Sonne neigte sich langsam dem Horizont, die Kinder die im Gewässer Spielten kamen heraus, weil das Wasser langsam kalt wurde.

Aber immer noch war es ruhig, es wurde bereits der dritte Tee getrunken, als die herrliche Ruhe unterbrochen wurde.

„Ich laufe dir gar nicht hinter her! Wir haben nur den selben Weg, Ratte!“ hörte man den Orangehaarigen fauchen.

Ein gemeinsames seufzen entwich den drei Freunden.

„Ich habe mich überhaupt nicht verlaufen, bin ja nicht der dämliche Ochse.“ antwortete Kyo auf Yukis gesagtes, was die Drei aber nicht gehört hatten.

„Bleib sitzen Hatori, wir gehen das erledigen.“ erklärte Shigure und drückte den Arzt zurück auf dessen Stuhl.

Schleunigst folgte er mit Ayame Kyos Stimme, die immer aggressiver wurde.

Schließlich fanden sie die Beiden, sie standen sich gegenüber, und keiften sich an.

Ein junger, gut aussehender Kerl stellte sich gerade zwischen die beiden, mit dem Gesicht zu dem Kater gewand.

„Würden sie vielleicht ein wenig leiser sein und einfach weiter ziehen, ohne jemanden zu belästigen.“ meinte der junge Mann freundlich, aber mit einem scharfen Unterton zu Kyo.

„Misch dich nicht ein.“ fauchte der Orangehaarige nun den Kerl an, der um einiges größer war, als er selbst.

„Danke, aber...“ fing Yuki an, doch der Größere unterbrach ihn.

„Nichts zu Danken süße, so ein Wesen wie du sollte auf der Hut sein.“ erklärte der Mann mit einem lächeln zu Yuki, dieser nach diesem Satz gar nicht mehr so dankbar war.

Erst Verständnislos, dann mit einem belustigen grinsen betrachtete der Kater diese Szene.

„Na los, verschwinde schon, sie will nichts von dir.“ wandte sich der Beschützer an den Orangehaarigen.

„Wer will schon was von der Ratte.“ meinte Kyo grinsend und wurde von dem Mann am Kragen gepackt.

„Wie kannst du sie nur als ‚Ratte‘ bezeichnen? Du hast wohl keine Augen im Kopf.“ Bevor Kyo ihn eine runter hauen oder Yuki was sagen konnte, waren schon Shigure und Ayame zur Stelle.

„Oh Yuki mein Bruder, hat der böse Kyonkichi dich schon wieder belästigt?“ fragte die Schlange und umarmte den Grauhaarigen von hinten, während Shigure den eben benannten davon abhielt den Mann und danach Ayame zu verkloppen.

Verdutzt sah der Kerl Yuki und den Langhaarigen an.

„Bruder?“ fragte er verwirrt.

„Hast wohl keine Augen ihm Kopf.“ meinte Kyo sarkastisch, während Shigure ihn immer noch festhielt.

„Oh, Entschuldigung, ich dachte du wärst eine etwas unterentwickelte Frau.“ erklärte der Mann verlegen.

„Bei der Weibervisage kein wunder.“ murmelte der Kater, wofür er einen Fausthieb von Yuki in den Magen bekam.

„Yuki, Kyo hört auf damit.“ ermahnte der Hund die beiden ernst, der den Orangehaarigen immer noch festhielt, damit dieser sich jetzt nicht auf den Kleinsten in der Runde stürzen konnte.

„Trotzdem danke das du mir helfen wolltest, aber ich kann mich alleine wehren.“ sagte der Grauhaarige freundlich, ohne auf Shigure und dem Gezeter von Kyo zu achten.

Höflich verabschiedete sich der junge Mann schließlich und ging zu seinem Zelt zurück.

„Wir sollten auch zurück, sonst macht sich Tori wieder zu viele sorgen.“ meinte die Schlange, als Yuki sich auch schon umdrehte und seinen Weg zum Zelt weiter ging.

Nachdem Shigure Kyo los gelassen hatte, folgten die Drei den Grauhaarigen.

Als sie ankamen, hatte der Somaarzt die kleine Herdplatte zu erhitzen gebracht, einen Topf rauf gestellt und Nudelsuppe hinein getan.

„Ach Tori Chan~, du sollst dich doch erholen.“ jammerte Aya seufzend.

„Ich mach doch nur was zu essen.“ entgegnete dieser und verteilte schon was auf fünf verschieden farbige Plastik Teller, die er auf den Tisch stellte, um sich gleich auf seinen Stuhl bequem zu machen.

Auch die Anderen nahmen ihre Plätze ein, die beiden Streithähne möglichst weit weg von einander.

„Die bösen Mücken zerstechen meine Haut.“ klagte die Schlange nach dem Essen, als er sich die ganze Zeit am Arm gekratzt hatte und nun ein Mückenstich zu sehen war.

„Das ist immer so, wenn man in der Nähe von Gewässern ist.“ erklärte Yuki Augen rollend.

„Ach so? Und warum immer in der Nähe von Wasser?“ wollte der Langhaarige wissen, während Hatori aufgestanden war, um was zu holen, was gegen den Stich und weitere half.

„Weil sie im Wasser ihre Kinder lassen.“ meinte der Grauhaarige.

„Ach, ich hab ja so einen schlaunen Bruder.“ freute sich der Ladenbesitzer und umarmte die Ratte auch gleich freudestrahlend.

Kyo verdrehte sichtlich genervt die Augen und tötete eine Mücke die ihn gerade stechen wollte.

Der Somaarzt kam wieder, mit dabei hatte er eine große gelbliche Sprayflasche gegen Mücken und Mückenstiche.

„Ayame, Mund zu, Augen zu, Luft anhalten und Yuki los lassen.“ sagte Hatori, was der Angesprochene auch alles tat, nur widerwillig lies er seinen Bruder los, dann sprühte ihn der Arzt ein.

Nachdem er fertig war öffnete Ayame seine Augen wieder und der Schwarzhaarige sprühte die Anderen und sich dann auch noch ein.

„Und wer geht das Geschirr jetzt waschen?“ wollte die Schlange wissen und sah in die Runde.

Stille.

„Ich hab das essen gemacht, ich geh abwaschen.“

„Nein, nein, nein Tori du ruhst dich aus, ich gehe.“ unterbrach Shigure den anderen

Schwarzhaarigen, stand auf und sammelte das Geschirr ein.

„Und Kyo kommt mit.“ fügte er noch hinzu.

„Was?! Warum ich? Ich will nicht.“ murrte der Kater und rührte sich nicht vom Fleck.

„Weil ich es sage, aber wenn du nicht willst, nehme ich Yuki mit und Ayame erzählt dir eine gute Nacht Geschichte.“ erklärte Shigure unschuldig.

„Ich komm mit.“ sagten die beiden Gleichaltrigen und standen zeitgleich auf.

„Hmm, na wenn das so ist, geht ihr beide.“ meinte der Hund grinsend.

„Niemals.“ sagten wieder beide gleichzeitig.

„Tja... dann muss einer hier bleiben und...“ fing der Schriftsteller an, doch schon wurde ihm das Plastikgeschirr entrissen, der Topf, mit dem die Suppe gemacht wurde, genommen, sowie ein Lappen, ein Handtuch und eine kleine Reisetube fürs säubern von Geschirr.

Dann hielten sie beide in ihrer Bewegung inne.

„Wo kann man hier das Geschirr waschen?“ fragte Yuki seine Älteren Cousins.

„Neben dem roten Haus, ist noch ein kleines Häuschen, dort kann man hingehen.“ antwortete der Somaarzt und schon waren die Beiden weg.

Wieder war es ruhig.

Eine angenehme Stille.

Keine Kinderstimmen vom See, nur noch ein flüstern der Erwachsenen war zu hören.

„Mein Bruder ist ja so Verantwortungsvoll.“ unterbrach Ayame diesmal die Stille.

„Wie kommst du jetzt darauf?“ fragte Shigure verwirrt.

„Na er macht zu erst die unschönen Sachen, sowie mit Kyonkichi das Geschirr abspülen, ehe er meinen wundervollen Erzählungen wieder lauschen will.“ entgegnete die Schlange fröhlich.

>Eher gesagt flieht er vor deinen Geschichten.< dachte der Schriftsteller schmunzelnd.

„Wie nennst du das, was du mit den Beiden treibst?“ fragte ihn Hatori plötzlich.

„Welchen Beiden?“ kam die Gegenfrage.

„Yuki und Kyo.“

„Erziehung.“ meinte Shigure schmunzelnd.

„Erziehung?“ skeptisch hob der Arzt seine Augenbrauen.

„Ja, Erziehung ist die organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend.“ erklärte der Hund und stand auf.

„So? Das sieht eher aus, als würdest du deinen Spaß mit ihnen treiben.“ sagte der Ernstere der drei Freunde.

„Also Tori, was hast du nur wieder für schmutzige Gedanken?“ fragte der Schriftsteller abwinkend und grinsend.

Schweigen.

Schmunzelnd ging Shigure ins Zelt, zauberte drei kleine Gläser hervor und eine Flasche Sake.

Danach ging er wieder heraus und stellte alles auf den Tisch.

„So, die wird heute Abend noch gekippt.“ meinte der Hund und setzt sich dabei wieder.

Mit hoch gezogenen Augenbauen sah der Arzt den Schriftsteller an, während dieser die drei Gläser mit der durchsichtigen Flüssigkeit füllte.

Jedem wurde ein Glas in die Hand gedrückt und es wurde zum Wohle geprostet, als Yuki alleine mit Lappen und der kleinen Geschirrwaschtube wieder kam.

Der Grauhaarige ging ins Zelt, schnappte sich seine Zahnbürste und ein kleines Handtuch, sowie die kleine weiße Plastik Karte und wollte auch schon wieder

verschwinden.

„Wo ist Kyo.“ fragte Shigure, nach seinem zweiten Glas.

Da kam auch schon die Antwort.

„Du miese Ratte! Du kannst doch nicht einfach abhauen und mich das ganze blöde Geschirr tragen lassen.“ fauchte der Orangehaarige gleich, als er Yuki erblickte.

„Ich wollte mir dein dummes Geschwätz nicht mehr anhören.“ erklärte der Grauhaarige, ging an seinen Cousin vorbei und ging zurück zum roten Haus.

„Du bist doch der Dummschwätzer.“ knurrte der Kater zurück.

Bevor Kyo den Anderen jedoch hinter her konnte, hielt ihn Shigure fest.

„Kyon Kyon, denk an das Geschirr und an die anderen Leute, die vielleicht schon schlafen wollen.“ meinte der Hund ernst, kippte sich und Hatori währenddessen Sake nach.

Da Ayame nicht so der große Alkoholtrinker war, reichten ihm die zwei Gläser da vor. Grummelnd packte der Kater das Geschirr weg, um danach dem Schriftsteller gleich eine runter zu hauen.

„Kyo haut mich~“ weinte Shigure gespielt, während der Orangehaarige sich auf einen der Stühle setzte.

Als er merkte, das es anscheinend keinen interessierte, hörte der Hund wieder damit auf und kippte sich schmolend noch ein Glas Sake hinter.

„Ich geh noch ein bisschen rum.“ meinte der Grauhaarige, der eben wieder gekommen war und seine Sachen weggepackt hatte.

„Warte auf mich Bruderherz, ich komme mit dir und erzähle dir von meinen Leben.“ mit diesen Worten stand der Langhaarige auf, packte sich Yuki und verschwand mit ihm auch schon, von dem Ratten Eto hörte man nur einige Proteste, aber Ayame interessierten sie nicht.

Als sie weit genug weg waren, kehrte wieder Ruhe ein.

Still schweigend genossen die Drei die Ruhe, selbst Kyo lehnte sich entspannt zurück und sah den beiden beim Trinken zu.

Anstatt Vögel, hörten sie Frösche leise Quaken und den Wind, der immer noch die Blätter zum Rascheln brachte.

„Wie viel wollt ihr noch trinken?“ fragte der Orangehaarige dann doch, als schon über die Hälfte der Flasche leer war.

„Das ganze Ding leer.“ erklärte Shigure schon angeheitert.

Seufzend stand der Kater auf, ging sich Zahnbürste und Handtuch holen und ging zum roten Haus.

>Und ich muss dann neben ihm schlafen, da toll.< dachte er noch.

Nachdem der Orangehaarige dann wieder im Zelt verschwunden war, kamen Ayame und Yuki wieder, einer total happy der Andere eher entnervt.

Der Jüngere der beiden ging sofort ins Zelt.

„Hach ihr hättet dabei sein sollen, er war so schweigsam und hat meinen Geschichten gelauscht.“ meinte die Schlange fröhlich.

„Leider kam uns dann ein Mückenschwarm entgegen und wir mussten umkehren.“ fügte er noch seufzend hinzu.

Lächelnd wurde der letzte Sake geschluckt.

„Freut mich für dich Aya Chaaaan~.“ brachte der Schriftsteller hervor, der den Somaarzt die Flasche Sake weg bringen lies.

Danach machten sich auch die drei Freunde zum Schlafen gehen fertig.

Das war's schon wieder

*hoffe es hat euch wieder gefallen
und ich bekomme Kommis ^^
im nächsten Kapitel geht es dann richtig los~
MfG eure Geisterkatze *schnurr**